

Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts

03\_Editorial: Besserung in Sicht | 06\_Bayerische Landtagswahl: Interview mit  
Julika Sandt und Bernhard Seidenath | 12\_Arbeitsrecht: Das arbeitsrechtliche  
Zeugnis – Teil 2

ES MAG FÜNFZIG JAHRE DAUERN,  
BIS POLITISCHE MISSGRIFFE OFFENKUNDIG WERDEN  
UND IHRE LETZTE KONSEQUENZ TRAGEN,  
ABER SCHLIESSLICH LEGT DIE GESCHICHTE  
RECHNUNG FÜR JEDEN FEHLER VOR,  
UND SIE IST DABEI PEINLICHER ALS  
UNSERE PREUSSISCHE OBERRECHNUNGSKAMMER.  
(Otto von Bismarck)



Druckzentrum Oberland GmbH · Dr.-Karl-Slevogt-Str. 3 · 82362 Weilheim

Druckzentrum Oberland GmbH  
 Dr.-Karl-Slevogt-Str. 3  
 82362 Weilheim

## Rechnungs- und Lieferadresse:

---



---



---



---

**FAX - Nummer: 0881/92 54 91-10**

## Bestellung

hiermit bestelle ich den „Zahnärztlichen Röntgenpass“ zum Preis von:

- |                          |             |         |
|--------------------------|-------------|---------|
| <input type="checkbox"/> | 250 Stück   | 31,00 € |
| <input type="checkbox"/> | 500 Stück   | 47,00 € |
| <input type="checkbox"/> | 1.000 Stück | 75,00 € |

Die Preise verstehen sich zuzüglich Versandkosten (7,00 €) sowie der derzeit gültigen Mehrwertsteuer in Höhe von 19%.

- Bitte buchen Sie den Betrag von meinem Konto ab.  
 Die Rechnung liegt der Lieferung bei.

Bankverbindung: \_\_\_\_\_

Konto-Nummer: \_\_\_\_\_

BLZ: \_\_\_\_\_

- Der Betrag wird nach Erhalt der Ware und der Rechnung ausgeglichen.



Praxisstempel

Datum / Unterschrift

## Besserung in Sicht?



Dr. Stefan Böhm

Eines gleich vorab: Wir Zahnärzte waren standespolitisch wohl nie Seehofers Freunde. Als er noch Bundesgesundheitsminister war, entzündete sich der Hauptkonflikt mit uns Zahnärzten an den Preisen für keramisch verblendeten Zahnersatz. Für Seehofer war Krone gleich Krone und die Art der Verblendung nur eine labortechnische Variante. Wir Zahnärzte beharrten auf dem Standpunkt, Keramik sei im gesamten Arbeitsablauf aufwendiger, weshalb nicht nur für das Material, sondern auch für die Mehrleistung des Arztes ein höheres Honorar als für die Standardversorgung erlaubt sein müsse. Über ein Viertel der Zahnärzte, so teilten die Krankenkassen damals mit, hätten „überhöhte Zahnersatz-Rechnungen“ ausgestellt, obwohl Seehofer mehrfach die aus seiner Sicht „richtige“ Gesetzesauslegung angemahnt hatte.

Unter der Überschrift „Zahnärzte lenken im Honorarstreit mit Horst Seehofer ein“ war schließlich 1998 im Deutschen Ärzteblatt zu lesen: „Die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) hat im Streit mit Bundesgesundheitsminister Horst Seehofer über die Höhe der Honorare für zahnärztliche Leistungen bei Keramikverblendungen eingelenkt. Sie erklärte sich jetzt bereit, die Rechtsauffassung des Ministers an die Zahnärzte weiterzuleiten, nachdem sie zuvor erfolglos gegen diese Aufsichtsordnung geklagt hatte. Nach Seehofers Auffassung darf das zahnärztliche Honorar auch bei aufwendigen Keramikverblendungen das 1,7fache (in den neuen Ländern das 1,86fache) des in der Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ) ausgewiesenen Satzes nicht überschreiten...“

Seehofer hatte damals das Gefühl, die Zahnärzte wollten ihn in Sachen Keramikverblendung linken. Diese Auffassung hält sich bis heute hartnäckig, und seit dieser Zeit gilt das Verhältnis zwischen ihm und den Zahnärzten als gestört. Selbst längst nach seinem Ausscheiden als Gesundheitsminister zitierte ihn „Der Neue Tag“ aus Weiden am 17. August 2007, jetzt als Bundeslandwirtschaftsminister mit den Worten: „Ich besuche einen Bauerntag lieber als einen Deutschen Zahnärztetag.“

Und jetzt? Schwarzmalerei? Nicht unbedingt, denn bei genauem Hinsehen keimt auch Hoffnung für uns Zahnärzte auf. Nach dem für die CSU katastrophalen Wahlergebnis gilt Horst Seehofer als der kommende Mann in Bayern. Seine Wahl als Ministerpräsident von Bayern und als Vorsitzender der CSU ist abgemachte Sache. Und schon scheint vieles nicht mehr so wie es war. So glaubt Seehofer in der restriktiven Haltung der CSU in der Frage des Rauchverbots einen Grund für die Wahlniederlage ausgemacht zu haben. Also spricht er sich offen für eine Lockerung dieses Verbotes aus. Eine für einen ehemaligen Gesundheitsminister bemerkenswerte Wandlung!

Nun, als Ministerpräsident hat man einen weiten Blick der Dinge. Und vor allem: Als Ministerpräsident ist er für alle Bürger da. Also doch noch Hoffnung für uns Zahnärzte? Laden wir ihn doch zum Bayerischen Zahnärztetag ein. Wer weiß, was „Der Neue Tag“ dann zu berichten weiß!

Mit einem Augenzwinkern

Ihr

Dr. Stefan Böhm

## INHALT

Editorial .....	3
Dr. Wolfgang Heubisch in den Landtag gewählt .....	4
Gleichmacherei bringt bei Sozialversicherung wenig .....	4
Gesundheit managen .....	5
Interview mit Julika Sandt .....	6
Interview mit Bernhard Seidenath ..	8
Interview mit Dr. Ulrich Metzker ...	9
Clever & Smart – Neupositionierung der Individualpraxis .....	10
Das arbeitsrechtliche Zeugnis Teil 2 .....	12
Zertifikatsprüfung Englisch 2008 ..	14
Abschlussprüfung für ZMF .....	15
Anmeldung zur Abschlussprüfung.	15
Aktuelle Seminarangebote des ZBV Oberbayern .....	16
ZÄF Fortbildungen .....	16
Fortbildung des ZBV – 2008 .....	17
Anmeldeformular .....	18
Montagsfortbildung .....	19
Kieferorthopädisches Symposium zu Ehren von Frau Prof. Dr. Ingrid Rudzki .....	19
Aufruf Weihnachtsspenden .....	19
Mitgliedsbeiträge .....	20
Änderung von Bankverbindungen ..	20
Referat Berufsbegleitende Beratung .....	20
Änderung von Anschriften .....	20
Sprechzeiten des ZBV .....	20
Delegiertenversammlung ZBV. ...	20
Notdienst .....	21
Stellenangebote .....	22
Stellengesuche .....	24
Fortbildung .....	24/28
Umfrage mit Gewinnchance .....	25
Impressum .....	27
Vertretungen .....	28
Praxiskooperationen .....	28
Verschiedenes .....	28

# Dr. Wolfgang Heubisch in den Landtag gewählt

Ein Münchner Zahnarzt für die FDP im Bayerischen Landtag



Der gesamte Vorstand des ZBV München, Stadt und Land gratuliert Herrn Dr. Wolfgang Heubisch zu

seiner Wahl zum Abgeordneten der FDP für den bayerischen Landtag für die nächste Legislaturperiode. Es ist beruhigend zu wissen, dass mit ihm ein aufrichtiger, kompetenter und erfahrener Vertreter aus den Reihen der Zahnärzteschaft ein politisches Amt übernimmt, der auf eine jahrzehntelange Erfahrung in der eigenen Praxis zurückblicken kann. Wir hoffen, dass auf diesem Wege der bei der politischen Willensbildung so wichtige, aus eigener verantwortlicher Tätigkeit gewonnene Sachverstand wieder in die parlamentarische Entscheidungsfindung Eingang findet. Wir wünschen Herrn Dr. Wolfgang Heubisch für seine politische Zukunft im bayerischen Parlament viel Glück, ein hohes Maß an

Überzeugungskraft und Durchhaltevermögen.

Gleichzeitig gilt unsere herzlichste Gratulation auch der für die FDP neu in den Landtag eingezogenen Abgeordneten Frau Julika Sandt, Pressesprecherin der KZVB, die durch ihre langjährige Tätigkeit in der zahnärztlichen Körperschaft bestens mit den Anliegen der Zahnärzteschaft vertraut ist. Auch ihr wünschen wir für ihre parlamentarische Zukunft alles Gute.

Im Namen des Vorstandes

Dr. Frank Portugall  
(1. Vorsitzender)

Dr. Stefan Böhm  
(2. Vorsitzender)

## Gleichmacherei bringt bei Sozialversicherung wenig

Weder die von Sozialpolitikern vorgeschlagene stärkere Belastung höherer Einkommen mit Sozialabgaben noch der Einbezug aller Erwerbstätigen – also auch von Beamten, Selbstständigen und Freiberuflern – hilft, die Sozialversicherungen hierzulande dauerhaft zu sanieren. Das zeigt eine neue Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln.

So hätte eine Pflichtversicherung für alle den Renten-, Arbeitslosen-, Kranken- und Pflegekassen 2006 zunächst zwar Mehreinnahmen von 51 Milliarden Euro oder 13,6 Prozent beschert. Im Gegenzug erwürben die Erwerbstätigen mit ihren Beiträgen aber ebenso Ansprüche. Mittel- bis langfristig dürfte der Schuss für die Sozialversicherung deshalb nach

hinten losgehen.

Nicole Horschel, Jochen Pimpert: Verteilungseffekte von Sozialversicherungsreformen, gefördert von der infomedia-Stiftung – Gemeinnützige Stiftung für Gesellschaftswissenschaften und Publizistik Köln, in IW-Trends 4/2008

Aus „Der gelbe Dienst“

# Gesundheit managen – bis der Arzt kommt?

Die Branche ist ein 300-Milliarden-Traum: Immer mehr ausgebildete oder selbst ernannte Manager stürzen sich auf ein Gebiet, das von Politikern und manchen Fachleuten gern als Moloch oder auch als Hai-fischbecken bezeichnet wird – das Gesundheitswesen. Neue Berufsbilder entstehen, von Universitäten und Fachhochschulen aus eilends neu gegründeten Fakultäten und Fachrichtungen massenhaft mit Nachwuchs versorgt. Und alle sorgen und kümmern sich nur um eines: die Gesundheit unserer Mitbürger. Um die scheint es ja schlecht zu stehen, woher sonst kommt plötzlich die geballte Fürsorge?

Vorbei scheint die Zeit recht schaffender, mit edler Ethik ausgestatteter Ärzte und aufopferungsbereiter, weiß behüteter Krankenschwestern, die zum Wohle des Patienten ihrer ärztlichen Kunst und pflegerischen Fürsorge nachgingen. Nein, diese ergrauten und vorgestriegen Berufe sind wirklich ungeeignet für ein modernes Medizinmanagement. Oder lernen Ärzte in ihrem Studium etwa irgendetwas über moderne Managementtechniken? Nein, natürlich nicht, na also! Und besteht die so genannte ärztliche Kunst heute nicht vorwiegend aus Kunstfehlern? Man liest es doch fast täglich in der Zeitung.

So tummeln sich nun die Manager im Gesundheitssystem, um Ordnung im Moloch zu schaffen und die Haifische zu dressieren: Health Care Manger, Case Manager, Praxisma-

nager, Netzmanager und nicht zuletzt Gesundheitsökonomien, denn schließlich ist alles ja viel zu teuer. Dazu tausende von Beratern aller Fachrichtungen, nur nicht der medizinischen selbstverständlich, denn die Mediziner haben den ganzen Schlamassel schließlich verursacht.

---

## Montagsfortbildung des ZBV

■ 17. NOVEMBER 2008

ARBEITSKREIS PRAXISUMFELD/  
CHIRURGIE

THEMA Der Zahnarzt vor Gericht  
als Kläger, Beklagter und  
Gutachter

REFERENTIN Prof. Dr. Dr. Eberhard  
Fischer-Brandies,  
München

■ 15. DEZEMBER 2008

ARBEITSKREIS PRAXISUMFELD/  
WIRTSCHAFT

THEMA Endo gut alles gut – Die  
postendodontische Ver-  
sorgung  
Im Anschluss Weihnachts-  
umtrunk des ZBV München

REFERENT OA Dr. Cornelius Haffner,  
LM-Universität München

---

Wer kam eigentlich irgendwann mal auf die Idee, dass man eine Arztpraxis ohne Manager betreiben kann? Eine wahrhaft abartige Vorstellung!

Manager werden meist gut bezahlt. Nur absoluten Laien könnte die Frage einfallen, wie denn das teure Gesundheitssystem bezahlbar werden soll, wenn so viele zusätzliche Fachkräfte benötigt und beschäftigt werden. Natürlich, indem Wirtschaftlichkeitsreserven ausgeschöpft werden! Wofür braucht man denn zum Beispiel so viele teure Ärzte? Diagnostik und Therapie? Dafür gibt es doch Leitlinien, die auch ein Laie aus dem Computer ziehen und umsetzen kann. Patienten...? Gibt es nicht, es heißt Kunden. Krankheiten und Verläufe, die nicht in Leitlinien, passen? Werden gesetzlich verboten, Querulanten, die mit so etwas kommen, können ja auswandern, wenn ihnen unser modernes Gesundheitssystem nicht passt. Pflege? Können Arbeitslose übernehmen, als 1-Euro-Job. Empathie, Zuwendung, Zuspruch, Trost, Intuition? Begriffe von gestern, alles nicht evidenzbasiert. Oder kennt jemand eine entsprechende doppelblinde Studie?

Da ist nur dieser lästige alte Indianer. Der hat einmal gesagt: „Erst wenn alle Patienten Kunden sind, wenn alle Ärzte durch Manager ersetzt sind, jedes Wort kosten-nutzen-bewertet gesprochen und jeder Furz evidenzbasiert geblasen wird, dann werden die Menschen merken, dass Gesundheitsmanagement nicht gesund sondern krank macht.“ Oder so ähnlich.

Aus „Der gelbe Dienst“



# Interview mit Julika Sandt

KZVB-Pressesprecherin wurde für die FDP in den Bayerischen Landtag gewählt.



*Sie waren in Ihrem bisherigen Job täglich am Puls der Gesundheitspolitik. Was hat Sie dazu bewogen, sich in Ihrer Freizeit politisch zu engagieren?*

Es ist sehr interessant, gesundheitspolitische Entwicklungen zu beobachten und zu kommentieren. Dabei bekomme ich nun seit Jahren Tag für Tag mit, was alles schief läuft – von der zukünftigen Festlegung eines einheitlichen Krankenkassen-Beitragsatzes durch den Staat bis hin zur Degression. Vieles hat mit Überregulierung zu tun. Vor ein paar Jahren ist der Wunsch gewachsen, selber etwas zu bewegen - auch in anderen Politikfeldern. Ich bin ein Mensch, der sich nicht gern rumärger, sondern lieber versucht, die Dinge zu ändern. Dazu bringe ich

mich seit Jahren in meiner Freizeit ehrenamtlich bei der FDP ein - unter anderem als stellvertretende Vorsitzende und Pressesprecherin der FDP München.

*Wie wird man eigentlich Landtagskandidat?*

Bei einer Aufstellungsversammlung im Stimmkreis muss man sich präsentieren und zur Wahl stellen. Nach erfolgreicher Wahl ist man offiziell Landtagskandidat. Später wählt die Delegiertenversammlung auf Regierungsebene die Reihung auf der Bezirks-Liste. Für fast alle Plätze standen mehrere Kandidaten zur Wahl. Die Reihung hat sich aber sehr stark durch das Wählervotum verändert. Dadurch ist mir letztlich der Sprung in den Landtag gelungen.

*Wie haben Sie Job und Wahlkampf unter einen Hut bekommen?*

Das war oft ein Spagat. Es reicht eben nicht aus, alle paar Abende an einer Podiumsdiskussion teilzunehmen und samstags am Infostand zu stehen. Meine komplette Freizeit bestand in den letzten Wochen meist bis spät nachts aus nichts anderem als Wahlkampf. Zum Glück hatte ich in der KZVB ein verständnisvolles Umfeld und sehr gute Mitarbeiter. Bei der FDP haben mich engagierte Wahlkämpfer unterstützt. Zum Glück hat es sich gelohnt zu kämp-

fen. Endlich wirkt im Bayerischen Landtag wieder eine starke liberale Kraft.

*Hat Ihnen Ihr Job bei der Kandidatur genützt?*

Keine Frage. Ich habe mich viele Jahre tagtäglich beruflich mit der gesundheitspolitischen Entwicklung auseinandergesetzt. Das hierdurch gewonnene Fachwissen konnte ich bei vielen Gelegenheiten - vom Infostand bis zur Pressekonferenz - einbringen. Zudem profitiere ich von meinen Erfahrungen aus der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Von der strategischen Planung über den Umgang mit Medienvertretern bis hin zur Gestaltung einzelner Wahlkampf-Materialien.

*Was sind Ihre wichtigsten Ziele im Landtag?*

Um die flächendeckende ambulante und stationäre medizinische und zahnmedizinische Versorgung der Patienten in Bayern zu sichern, sind entsprechende Arbeitsbedingungen im Gesundheitswesen zu schaffen. Hierfür sollten nicht nur die Mittel bereitgestellt werden, auch die Rahmenbedingungen müssen stimmen: Gängelung durch Bürokratie darf es weder im Gesundheitswesen noch in anderen Wirtschaftszweigen geben. Natürlich sehe ich nicht nur in der

Gesundheitspolitik Handlungsbedarf, sondern auch in vielen anderen politischen und gesellschaftlichen Bereichen – von den Bürgerrechten über Medienfreiheiten bis zur Bildung und Kinderbetreuung. Hier hat die Landesregierung Jahrzehnte verschlafen. Ich setze mich nicht nur für mehr Kinderbetreuung ein sondern vor allem für deren Qualität und Selbstverständnis als Bildungseinrichtungen.

Was wollen Sie für die Zahnärzte tun?

Damit kein Geld aus dem bayerischen Gesundheitswesen abfließt, setzte ich mich dafür ein, den Gesundheitsfonds unverzüglich zu stoppen, was allerdings inzwischen

nur noch schwer möglich ist, da es sich um ein Bundesgesetz handelt. Auch die Budgetierung sollte abgeschafft werden. Puffertage oder gar floatende Punktwerte sind planwirtschaftliche Instrumente, die ich als Liberale entschieden ablehne. Sehr kritisch sehe ich Konzentrationsprozesse im Gesundheitswesen, denn die flächendeckende medizinische Versorgung mit freier Arztwahl ist zu erhalten. Und das funktioniert nur innerhalb freiberuflicher Strukturen. Auch müssen die Bürger über die Vorzüge einer individuellen Versorgung durch den Zahnarzt ihres Vertrauens aufgeklärt werden.

Das Interview für den ZÄA führte Dr. Stefan Böhm.

**Zur Person:** Julika Sandt, FDP, Jahrgang 1971, lebt seit 1993 in München. Während des Studiums der Kunstgeschichte, Germanistik und Philosophie unter anderem als freie Mitarbeiterin für die Mainzer Allgemeine Zeitung geschrieben und beim ZDF / 3sat Kulturzeit hospitiert. Magister-Abschluss an der Ludwig-Maximilians-Universität München, anschließend als Volontärin und später als Redakteurin bei der Pribag Wirtschaftsredaktion beschäftigt. Inzwischen leitet sie die Pressestelle der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB). Dort verantwortlich unter anderem als Chefredakteurin für die Printmedien.

Anzeige



# Duo Med

GmbH

Vertriebsservice für Labor- und medizinische Geräte

Nur solange der Vorrat reicht !



**NEUGERÄTE**

Behandlungseinheit DuoMed YS1020	9.350,00 €
B-Klasse Sterilisator STE 18	2.100,00 €
Mobile Behandlungseinheit	4.950,00 €
Mobiles zahnmedizinisches Cart YS50	2.890,00 €
WELTNEUHEIT Portables Kleinbildröntgengerät Port X II	4.850,00 €
Kleinbildröntgengerät Image als Wandmontage	2.900,00 €
Pulverstrahlgerät Quick Jet M mit Schnellkupplungssystem	590,00 €
Lichthärtegerät LED.B mit Ladestation	480,00 €
Ölspraygerät für Hand- und Winkelstücke, Turbinen	790,00 €
Folienschweißgerät mit Doppelschweißnaht	390,00 €
Ultraschallgerät/ -reiniger	320,00 €
Air Scaler Micron inkl. 3 ZEG Spitzen	450,00 €
OP-Leuchten passend für alle Dentaleinheiten	990,00 €
Lichtturbine passend für alle Dentaleinheiten	550,00 €
Elektrochirurgiegerät 80 Watt	868,00 €
Medizinische LCD-Farbmonitore 17"	850,00 €
Intraorale Kamera AdCam - Kabellos	2.500,00 €
Dental-Kompressor YJ60 ölfrei, wartungsfrei, Trockenpatrone	790,00 €

**GEBRAUCHTGERÄTE**

Chirurgisches Handstück KaVo grün gerade untersetzt	210,00 €
Mikromotor KaVo INTRA-K-MOTOR-188	220,00 €
Mikromotor KaVo INTRA K-LUX 196	380,00 €
Sterilisator B-Klasse Aesculap Sterimax	1.900,00 €
Lichthärtegerät LED Prolux Curing Light	280,00 €
Pulverstrahlgerät W&H	190,00 €
Fahrbare Dentaleinheit/Cart Anatom Komplettausstattung, etc.	3.800,00 €
Fahrbare Dentaleinheit/Cart KaVo Komplettausstattung, etc.	1.800,00 €
OP-Stuhl Ultradent 3M-(T) komplett überholt (neu gepolstert, lackiert)	2.800,00 €
Saugmaschine Dürr	800,00 €
Kompressor Dürr Bulle	900,00 €
Kleinbildröntgengerät Phillips 65 kV	1.950,00 €
OP-Leuchte Ritter	150,00 €

Dies ist nur ein kleiner Auszug aus unserem Neu- und Gebrauchtgerätelager! Alle Preise zzgl. ges. MwSt.  
Für weitere Angebote wenden Sie sich bitte an unser Verkaufsteam oder fordern Sie unseren Katalog an:  
**Duo Med GmbH** · Karlstr. 28 · 82377 Penzberg · Tel.: 0 88 56-8 03 27 66 · E-Mail: info@duo-med.de · www.duo-med.de

# Interview mit Bernhard Seidenath

Ein CSU-Kandidat für den Bayerischen Landtag



**Sie sind in Ihrem bisherigen Job täglich am Puls der Gesundheitspolitik. Was hatte Sie dazu bewogen, sich in Ihrer Freizeit politisch zu engagieren?**

Politisch bin ich bereits seit 1990 engagiert, hatte bei den Kommunalwahlen 1996 noch für den Erlanger Stadtrat kandidiert, ehe ich 1997 meine Tätigkeit im Sozialministerium in München aufgenommen habe. Meine Motive waren immer, zum einen mitzuhelfen, die Weichen für eine gute Zukunft unserer Gesellschaft zu stellen (deshalb bin ich auch ins Sozialministerium gegangen und eben nicht Richter oder Rechtsanwalt geworden), zum anderen mich für Bürgerinnen und Bürger im Einzelfall einzusetzen. Dies betrifft nicht nur, aber auch den Bereich der Ge-

sundheitspolitik, den ich in den vergangenen Jahren ja recht intensiv kennenlernen durfte.

**Wie wird man eigentlich Landtagskandidat?**

Indem die Partei, für die man kandidiert, – in meinem Fall die CSU – einen zum Stimmkreisbewerber nominiert. Bei mir ist dies am 6. Oktober des vergangenen Jahres durch die Delegiertenversammlung im Landkreis Dachau geschehen. Unter insgesamt vier Bewerbern hatten die etwa 160 Delegierten aus allen 18 Ortsverbänden des Landkreises Dachau seinerzeit mehrheitlich mich ausgewählt und nominiert.

**Wie haben Sie Job und Wahlkampf unter einen Hut bekommen?**

Indem ich all den Urlaub, den ich über die Jahre als Pressesprecher nicht nehmen konnte, sondern angespart hatte, in Anspruch genommen hatte. Besonders dankbar bin ich meinen Vertreterinnen und Mitarbeiterinnen im Pressereferat – denn sie mussten diese Zeit, in der ich gefehlt habe, kompensieren.

**Hat Ihnen Ihr Job bei der Kandidatur genützt?**

Mir hat das Wissen genützt, das ich in meinem Job über die Jahre

erwerben konnte. Ebenso war der Einblick ins politische Geschäft, den ich in den letzten Jahren hatte, sehr hilfreich. Ich kann einfach leichter abschätzen, wie was läuft. Meine Stellung als Referatsleiter im Ministerium und meine Funktion als Pressesprecher selbst hat aber in meiner Wahltour praktisch keine Rolle gespielt.

**Was sind nun Ihre wichtigsten Ziele im Landtag?**

Arbeitsplätze werden auch künftig das entscheidende Thema bleiben – der Landkreis Dachau hat zwar eine geringe Arbeitslosigkeit, aber auch eine unterdurchschnittliche Arbeitsplatzdichte. Wir brauchen deshalb mehr Arbeitsplätze in der Region sowie Entlastungen für Pendler, gerade steuerlicher Art. Ein weiteres Megathema ist die Bildungspolitik – wir können es uns, gerade angesichts des demographischen Wandels, nicht leisten, auch nur ein Talent brachliegen zu lassen. Wir brauchen eine optimale Bildung von Anfang an. Die Förderung des ehrenamtlichen Engagements, ohne das unsere Gesellschaft so viel ärmer und kälter wäre, sehe ich ebenso als wichtige Aufgabe wie die Begrenzung der Folgen des Klimawandels. Klimaschutzpolitik halte ich für einen wichtigen Baustein der Sicherheitspolitik des 21. Jahrhunderts. Hier möchte ich die energetische Sanierung von Gebäuden sowie den ver-



stärkten Einsatz regenerativer Energien voranbringen. Ein weiterer mir wichtiger Punkt schließlich ist der Erhalt der christlichen Identität unserer Gesellschaft. Denn nur auf einem festen Wertefundament wissen wir, in welche Richtung wir in und für die Zukunft gehen sollen.

*Was wollen Sie für die Zahnärztein tun?*

Die Budgetierung im zahnärztlichen Bereich muss zumindest gelockert werden. Auch hielte ich für gut, wenn die Altersgrenze von 68 Jahren für Zahnärzte aufgehoben würde

– ein entsprechender Gesetzesvorschlag liegt ja bereits im Bundestag vor. Darüber hinaus möchte ich stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Zahnärzte haben – getreu meinem in Frage 1 geschilderten Motiv, mitzuhelfen, die Weichen für eine gute Zukunft zu stellen.

*Das Interview für den ZÄA führte Dr. Stefan Böhm.*

**Zur Person:** Bernhard Seidenath, CSU, Jahrgang 1968, Jura-Studium in Erlangen und im Wintersemester 1991/92 in Bonn. Die Erste Juristische Staatsprüfung 1994 in Erlangen abgelegt. Nach dem Rechtsreferendariat in Nürnberg folgte 1996 die Zweite Juristische Staatsprüfung. Gleich nach dem Zweiten Staatsexamen, im Februar 1997, Umzug nach München, seit 1998 wohnhaft in Haimhausen, als Regierungsrat im Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Gesundheit tätig. Von Januar 2000 bis Mai 2001 stellvertretender Pressesprecher des Ministeriums, zunächst noch bei Staatsministerin Barbara Stamm, seit Juni 2001 Pressesprecher und Leiter des Pressereferates bei Staatsministerin Christa Stewens und den Staatssekretären Georg Schmid, Jürgen W. Heike und Melanie Huml.

## Interview mit Dr. Ulrich Metzker

Interview mit Dr. Ulrich Metzker, Leitender Mitarbeiter der Allianz Versicherungs AG zum Thema „Pflege, wie kann ich finanzielle Risiken vermeiden?“

*Das Pflegerisiko ist in aller Munde, fast täglich kann man neue Meldungen lesen. Warum ist das Thema Pflege zur Zeit wieder stärker in der Diskussion?*

**Metzker:** Die Pflege ist bei privat Krankenversicherten im Umfang der gesetzlichen Krankenversicherung abgesichert, d. h. im Leistungsfall werden bei Pflegestufe 3 1.470,00 Euro gezahlt. Wenn Sie bedenken, wie hoch die Altersrente ist und was ein Pflegeplatz kostet, reicht diese Summe oft bei Weitem nicht aus, einen Pflegeplatz zu finanzieren. Auch für den Lebensunterhalt des Part-



ners bleiben keine Mittel mehr übrig. Ein Pflegeplatz kostet im Raum München um die 4.000,00 Euro, nach oben sind wie immer kaum Grenzen gesetzt, aber darüber wollen wir hier nicht reden.

**Gleau:** *Die Differenz ist also über die Rente nicht zu finanzieren, wie dann?*

**Metzker:** Hier bieten sich verschiedene Wege an. Auch unsere Versicherungsgruppe hält für jede Personengruppe maßgeschneiderte Angebote bereit.

**Gleau:** *Die demographische Entwicklung zeigt, dass die Menschen immer älter werden, so dass ihr Körper auf ihre Lebenserwartung nicht mehr ausgerichtet ist. Zwangsläufig kommt es so zu Anhäufungen von Pflegefällen, die die betroffenen Familien in finanzielle Schwierigkeiten bringen.*

**Metzker:** Das ist in der Tat so: Wir hatten statistisch gesehen im Jahr 2000 2 Mio. Pflegefälle. 2010 werden es 2,4 Mio., im Jahr 2020 3 Mio sein. Die Medizin, die sich immer weiterentwickelt, verlängert das Leben erheblich und damit wird das Thema Pflege besonders bedeutsam. Es kommt zu mehr Pflegefällen und das belastet die Familien finanziell.

**Gleau:** *Auch die sogenannte Austauschmedizin dürfen wir hier nicht vergessen.*

**Metzker:** Durch künstliche Prothesen, Gelenke oder Transplantate kann das Leben verlängert werden, auch hierin liegt zusätzlicher Zündstoff.

**Gleau:** *Inwieweit ist das erwirtschaftete Vermögen im Pflegefall gefährdet?*

**Metzker:** Alles was nicht über die Pflegeversicherung und die Rente finanziert werden kann, muss aus dem Privatvermögen entnommen werden. Wenn die Vermögenssubstanz vernichtet ist, haften die Kinder für ihre Eltern.

**Gleau:** *Aber oft übernimmt doch die Frau die Pflege ihres Mannes. Was passiert mit den Frauen wenn sie selbst zum Pflegefall werden?*

**Metzker:** Das stimmt. Aber wenn sie auch zum Pflegefall wird, zeigt sich besonders schmerzlich, dass dann das Geld für ihre eigene Versorgung nicht ausreicht. Die Sensibilität für das Thema „Pflege“ ist bei den Frauen viel stärker ausgeprägt, erst pflegen sie und dann reicht das Geld für ihre eigene Pflegeversorgung nicht mehr aus.

---

# Clever & Smart

## Neupositionierung der Individualpraxis

Von Nadine Kmoth und Christina Gaede-Thamm

Trotz der neuen Gebührenordnung und dem dadurch entstandenen Druck auf die Praxen, ist sie nicht kleinzukriegen und nicht wegzudenken: Die Individualpraxis.

Es ist schwer dem Druck der Kettenpraxen wie auch den Großpraxen standzuhalten, denn für viele Ärzte scheint es die einzige Möglichkeit zu sein wettbewerbsfähig zu bleiben.

Und doch lohnt es sich über eine Neupositionierung nachzudenken. Ohne jegliche Neuerung ist dieses wunderbare Konzept der Individual-

praxis allerdings nicht überlebensfähig, denn nicht nur das Gesundheitssystem sondern auch andere Parameter wie der gesellschaftliche Wandel und die sich daraus ergebenden Ansprüche des Patienten haben sich verändert. Sich jedem Trend zu unterwerfen ist sicherlich genauso fehl am Platz wie Trends zu ignorieren und doch existieren seit einigen Jahren zwei Trends, die es lohnen sie näher in Augenschein zu nehmen um mögliche Optimierungen vorzunehmen: Die ganzheitliche und die ästhetische Zahnheilkunde.

### Der ganzheitliche Ansatz

Patienten von heute möchten ganzheitlich angesprochen werden und unterschiedliche Leistungen aus einer Hand beziehen. Patienten wollen sich heute also nur ungern auf ihren Zahnbereich reduzieren lassen und so verwundert es nicht, dass immer mehr Zahnärzte mit Heilpraktikern, Masseurinnen oder Homöopathen zusammenarbeiten, um diesem Bedürfnis nachzukommen. Auch die Kooperation mit Laboren, die sich auf verträgliche und allergiefreie Materialien spezialisiert haben werden

immer häufiger genutzt und der gesamte Prophylaxebereich, lange Zeit in Praxen als lästigen Nebenzweig tituliert, hat sich heute zu einem eigenständigen Profitbereich entwickelt. Ein ganzheitlicher Anspruch sollte sich allerdings nicht nur auf den medizinischen Bereich konzentrieren, eine immer noch beliebte und gängige Sichtweise von Zahnärzten, sondern auf die gesamte Organisation. Einige Praxen haben diesen ganzheitlichen Ansatz bereits stärker in den Blickpunkt gerückt und pflegen nicht nur eine ansprechende und serviceorientierte Kommunikation mit dem Patienten, sondern ebenfalls klare und faire Umgangsformen im Team, wobei die Teammitglieder hier immer stärker auch in die Verantwortung genommen werden. Diese Praxen haben es geschafft, sich aus dem übermächtigen Angebot, vor allem in den Großstädten hervorzuheben und den Patienten somit an sich zu binden.

### Die ästhetische Zahnheilkunde

Der zweite Trend nämlich die ästhetische Zahnheilkunde ist ebenfalls auf Erfolgskurs. Ein Blick in die Zeitungen welche im Wartezimmer ausliegen, was übrigens bei einigen Praxen auch Lounge heißt, bestätigt schnell diesen Trend, denn es geht um das Schönsein an sich.

Hier entstand in den letzten Jahren ein großer wirtschaftlicher Zweig, der heute nicht mehr wegzudenken ist und von einigen Ärzten sogar als eine Art von mentaler Hautirritation beschimpft wurde. Auch hier lohnt sich der Blick über die medizinische Versorgung hinaus.

Patienten die auf Ästhetik Wert legen, habe in den meisten Fällen keine Ambitionen muffige und lieblose Asbachuraltpraxen aufzusuchen – Sie erwarten mehr.

Es existieren eine Menge Beispiele, in denen Praxen mit einfachen und wenigen Mitteln, eine schöne und ansprechende Praxisgestaltung geschaffen haben und somit auch

hier dem Anspruch der Patienten nach Ästhetik entgegenkommen.

Die Erfolgsformel lautet also: Biete etwas Besonderes und finde deinen individuellen Stil um besonders zu sein.

Die ganzheitliche- wie auch die ästhetische Zahnmedizin können also heute als eine Grundsubstanz genutzt werden um wirtschaftlich wettbewerbsfähig zu bleiben. Um dies allerdings nachhaltig zu erreichen, muss diese Substanz durch eine clevere Organisation und ein smarten Service ergänzt werden.

### Zielgerichtete Coachings und Seminare

Um sich allerdings ein klares und distanzierendes Bild von Ihrer Praxis zu machen, kann die Unterstützung eines internen Coaching wie auch eines externen Seminars sehr hilfreich sein.

Durch ein zielgerichtetes Coaching oder Seminar, kann der Arzt neue Ideen und Ziele für die Praxis entwickeln und die individuellen Arbeitsabläufe optimieren.

Er kann sein Team für neue Aufgaben begeistern, die zielorientierte Kommunikation fördern und gemeinsame Konfliktlösungsstrategien entwickeln.

Ein weiterer Nutzen ist, dass er durch diese Maßnahme, die patientenorientierte Arbeit fördert und somit Wettbewerbsfähigkeit, Praxiserfolg und Gewinnsteigerung ermöglicht.

Wenn die Praxisorganisation strukturiert und doch flexibel funktioniert und sich der Patient durch die serviceorientierte und kompetente Art des Teams wie auch der Einrichtung

angesprochen fühlt, kann der Arzt sich gelassen seiner Hauptaufgabe widmen, der ganzheitlichen wie auch der ästhetischen Behandlung des Patienten.

- Christina Gaede-Thamm – Training und Beratung – Hamburg  
Dipl. Betriebswirtin, Trainerin und Coach  
Seit 1991 selbständige Trainerin für Führungskräfte und Teams.  
Spezialgebiet: Organisations- und Teamentwicklung in Praxen
- Nadine Kmoth – EMC Coaching – Hamburg  
Dipl. Tänzerin, Bestsellerautorin, Trainerin und Coach  
Seit 1998 selbständige Trainerin für Wirtschaftsunternehmen  
Spezialgebiet: Körpertherapie



**Individuell, funktionell, zukunftsorientiert,  
die Ziegler-Behandler-Einheit !**

2007 ausgezeichnet  
mit dem  
ZWP-Design-Preis.

Friedrich Ziegler GmbH  
Med. Möbel  
Am Weiherfeld 1 · 94560 Offenberg  
Tel. 0991-99 807-0

*Design*  
**ZIEGLER**

[www.ziegler-design.de](http://www.ziegler-design.de)

# Das arbeitsrechtliche Zeugnis

## 2. Teil

von Helen Althoff, Fachanwältin für Arbeitsrecht



In diesem Beitrag werden Formulierungsbeispiele aufgeführt und besprochen. Diese Beispiele machen deutlich, dass **beide** Seiten auf den Inhalt der Zeugnisse achten **müssen**. Arbeitgeber müssen sich gut überlegen, wie sie die Zeugnisse formulieren. Durch **freie** Formulierungen wird es oft sehr schwer sein, die Intentionen des Ausstellers herauszufiltern. Auch wenn der Inhalt eines frei formulierten Zeugnisses gut gemeint war, könnte er gegebenenfalls auch angegriffen werden. Dies hätte dann eine rechtliche Auseinandersetzung zur Folge, die nicht nur zeitraubend, sondern auch kostspielig werden könnte.

**1. Fall:** Arbeitgeber Z hat gehört, dass es in der Zeugnissprache Verschlüsselungstechniken gibt. Stimmt das?

**Ja!** In der Praxis versuchen die Arbeitgeber, ihren Kollegen durch **Verschlüsselungstechniken** versteckte Informationen über den ausscheidenden Arbeitnehmer zu übermitteln. Der Beurteilte wird diese Techniken in der Regel nicht kennen, geübte Zeugnisleser hingegen schon.

**2. Fall:** Arbeitgeber Z hat seiner ehemaligen Arbeitnehmerin A ein qualifiziertes Zeugnis erstellt und zugesendet. Neben der Unterschrift befindet sich ein kleiner, senkrechter Strich, der mit einem blauen Kugelschreiber gezeichnet wurde. Hat das eine Bedeutung?

**Ja!** Z möchte den zukünftigen Arbeitgebern hierdurch bereits den **versteckten Hinweis** geben, dass A ein **Gewerkschaftsmitglied** ist. Die Frage nach der Gewerkschaftszugehörigkeit in einem Einstellungsgespräch ist unzulässig und berechtigt zur Lüge des Bewerbers. Durch derartige Zeugnisse werden die künftigen Arbeitgeber jedoch bereits gewarnt. Mit einer rechtlichen Auseinandersetzung müsste daher gerechnet werden.

**3. Fall:** Arbeitgeber Z hat seiner früheren Arbeitnehmerin B ein qualifiziertes Zeugnis ausgestellt. Darin beschreibt er B als leistungswillig und kommunikationsbereit. Der Freund der B behauptet, diese For-

mulierungen seien nicht in Ordnung. Hat er Recht?

**Es kommt drauf an!** In der Zeugnissprache ist die Verwendung von **mehrdeutigen** Adverbien und Adjektiven äußerst **problematisch**. Diese Begriffe haben in der Zeugnissprache oftmals eine andere Bedeutung, als man denkt. Für B hören sich die Begrifflichkeiten unproblematisch an. Jedoch ein geübter Zeugnisleser würde, je nach Zusammenhang, aus diesen Wörtern folgende Hinweise ziehen:

Die **Leistungswilligkeit** steht für den Versuch der B, leistungsstark zu sein, es gelingt ihr aber nicht. Ihr Wille ist groß, sie scheitert jedoch an ihren Fähigkeiten.

Die **Kommunikationsbereitschaft** lässt darauf schließen, dass B sehr gerne redet und zwar mit ihren Arbeitskolleginnen und -kollegen. Dies ist auch nicht positiv, da B sich und die anderen während der Arbeitszeit von der zu verrichtenden Tätigkeit abhält.

**Ganz wichtig** ist jedoch zu wissen, dass diese Begrifflichkeiten **nicht immer** in diesem Sinne ausgelegt werden **dürfen/müssen**. Wie bereits angesprochen, wird es zum Beispiel dann problematisch, wenn der ausstellende Arbeitgeber das Zeugnis mit eigenen Worten erstellt, ohne sich mit der Zeugnissprache vorab auseinandergesetzt zu haben.

Möglicherweise wollte er mit seiner Formulierung etwas Positives aussagen, von Dritten könnte es jedoch anders gedeutet werden.

Gerade diese Mehrdeutigkeiten machen die Bewertungen von Zeugnissen so schwierig.

**4. Fall:** Arbeitgeber Z hat seiner ehemaligen Arbeitnehmerin A ein qualifiziertes Zeugnis erstellt. Bei der Bewertung des Sozialverhaltens ist der folgende Passus zu finden: „Sie trug durch ihre gesellige Art zu einer Verbesserung des Arbeitsklimas bei.“ Zeugt dies von einem netten Umgang mit den Kollegen und Kolleginnen?

**Nein!** In der Zeugnissprache ist damit in der Regel gemeint, dass A dem **Alkohol verfallen** ist. Eine Aussage über die Zusammenarbeit mit der Belegschaft ist damit grundsätzlich nicht gemeint.

**5. Fall:** Arbeitgeber Z möchte wissen, ob es bei der abschließenden Leistungsbeurteilung für seine Arbeitnehmerinnen Standardphrasen gibt.

**Ja!** Bei der abschließenden Leistungsbeurteilung könnten für die **Noten 1 bis 6** zum Beispiel folgende Formulierungen benutzt werden:

Sie erledigte die ihr übertragenen Aufgaben ...

- „sehr gut“: ... stets zu unserer vollsten Zufriedenheit.
- „gut“: ... stets zu unserer vollen Zufriedenheit.
- „befriedigend“: ... stets zu unserer Zufriedenheit.
- „ausreichend“: ... zu unserer Zufriedenheit.

„mangelhaft“: ... im Allgemeinen zu unserer Zufriedenheit.

„ungenügend“: Sie hat sich bemüht, den Anforderungen gerecht zu werden.

**6. Fall:** Arbeitgeber Z möchte wissen, ob es bei der Bewertung des Sozialverhaltens für seine Arbeitnehmerinnen Standardphrasen gibt.

**Ja!** Bei der Bewertung des Sozialverhaltens könnten für die **Noten 1 bis 6** zum Beispiel folgende Formulierungen benutzt werden:

Ihr Verhalten gegenüber Vorgesetzten, Kollegen und Patienten war ...

- „sehr gut“: ... stets vorbildlich.
- „gut“: ... stets einwandfrei.
- „befriedigend“: ... einwandfrei.
- „ausreichend“: ... Das Verhalten gab zu Beanstandungen keinen Anlass.
- „mangelhaft“: ... Ihr persönliches Verhalten war im Wesentlichen einwandfrei.
- „ungenügend“: ... Ihr persönliches Verhalten war nicht frei von Beanstandungen.

**7. Fall:** Arbeitgeber Z hat seiner gekündigten Arbeitnehmerin A ein Zeugnis mit dem folgenden Passus ausgestellt: „Ihr Verhalten gegenüber Kollegen, Vorgesetzten und Patienten war einwandfrei. Entspricht dies der Note befriedigend?“

**Nein!** Die Formulierung „einwandfrei“ darf **nicht allein** betrachtet werden. Im Gegensatz zum 6. Fall ist die **Reihenfolge** der betroffenen Personen umgestellt worden. Die Vorgesetzten stehen bei der Auflistung nicht an erster Stelle, sondern erst **nach** den Kollegen. Die Vorge-

setzten stehen jedoch in der Hierarchie ganz oben. Durch die abgewandelte Auflistung wird die Bewertung **herabgestuft**. Somit entspricht die Bewertung eher der Note ausreichend.

**8. Fall:** Arbeitgeber A möchte wissen, wie lang ein Zeugnis sein darf. Wie lautet die Antwort?

**Es kommt drauf an!** Bei der Zeugnislänge ist die **Beschäftigungsdauer** zu berücksichtigen. Soweit der betroffene Arbeitnehmer zum Beispiel nur vier Monate beschäftigt war, wäre es verfehlt, ihm ein Zeugnis über zwei Seiten auszustellen. Die Betriebszugehörigkeit spiegelt sich in der Länge des Zeugnisses wider. Allerdings dürfen die Zeugnisse bei sehr langer Betriebszugehörigkeit auch nicht zu lang sein, da ein Zeugnis über diverse Seiten auch nicht mehr positiv bewertet würde.

Zudem ist auch darauf zu achten, dass der Umfang der Tätigkeitsbeschreibung **zur** Bewertung der Leistung und des Sozialverhaltens in einem **ausgewogenen Verhältnis** steht. Kopflastige Zeugnisse werden negativ bewertet.

Helen Althoff  
Rechtsanwältin  
Fachanwältin für Arbeitsrecht  
Leopoldstraße 48  
80802 München  
www.kanzlei-sabs.de

Die Darstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie ersetzt auch keinen individuellen Rechtsrat. Der ständige Wandel und die Komplexität der Rechtsmaterie erfordern, Gewähr und Haftung auszuschließen.



# Zertifikatsprüfung Englisch 2008



Wie jedes Jahr haben auch im Schuljahr 2007/08 Schülerinnen der 11. Klassen unserer Berufsschule an der Zertifikatsprüfung „Englisch für den Beruf“ teilgenommen. Es handelt sich dabei um eine Prüfung, die nicht speziell für den Beruf der Zahnmedizinischen Fachangestellten konzipiert ist sondern englischsprachige Fähigkeiten und Fertigkeiten abfragt, die in allen Büro- und kaufmännischen Dienstleistungsberufen gefragt sind.

Neu war in diesem Jahr, dass die Prüfung nicht mehr kostenlos ist, sondern dass eine Prüfungsgebühr in Höhe von 30 Euro angefallen ist. Zum Teil haben die Ausbilder die Gebühr übernommen, zum Teil musste sie von den Schülerinnen selbst aufgebracht werden.

Die Prüfung bestand wieder aus zwei Teilen. Zunächst musste eine schriftliche Prüfung bestanden werden. Diese gliederte sich in die Teile

- Hörverstehen (Reception). Dafür wurde den Kandidatinnen ein

Text vorgespielt (z.B. eine englischsprachige Nachricht eines Kunden auf einem Anrufbeantworter), dazu mussten sie Fragen beantworten. In diesem Jahr war es ein Dialog zwischen einem Fahrradgroßhändler und einem -hersteller.

- Leseverstehen (Reception). Hierbei mussten die Prüflinge einen Text, etwa einen einfachen Zeitungsartikel lesen und auf Deutsch auswerten. Auch hierbei handelte es sich in diesem Jahr um einen Text über Fahrräder
- Schriftstücke erstellen (Production). In diesem Teil musste ein Geschäftsbrief geschrieben werden, z.B. auf eine Anfrage hin ein Angebot erstellt werden
- Texte wiedergeben (Mediation) Hierbei handelte es sich um einen kurzen Text, der inhaltlich wiedergegeben werden musste.

Die schriftliche Prüfung erfolgte an dem vom Staatsministerium für Unterricht und Kultus festgelegten Termin. In diesem Schuljahr war es Dienstag 27. Mai von 9.00 bis 10.00 Uhr.

SchülerInnen, die die schriftliche Prüfung mit mindestens 50 % der möglichen Punkte bestanden hatten, wurden daraufhin zu einer mündlichen Prüfung eingeladen.

Der Termin dafür wurde von der Berufsschule festgelegt, grundsätzlich handelte es sich dabei um den Berufsschultag. In diesem Teil mussten die Schülerinnen beweisen, dass sie in der Lage sind, spontane Dialoge zu führen

Der Prüfling musste sich dabei selbst vorstellen und einige Minuten über sich reden. Anschließend erhielt er/sie eine Rollenkarte und musste in einem Rollenspiel ein Gespräch über eine Alltagssituation führen. Auch hier war die Hälfte der festgelegten Höchstpunktzahl Bedingung zum Bestehen der Prüfung.

In diesem Schuljahr nahmen 26 Schülerinnen an der Prüfung teil, wovon 20 Schülerinnen bestanden haben. Diese erhielten ihr Zertifikat zusammen mit dem Jahreszeugnis von der jeweiligen Klassenleitung am letzten Schultag überreicht.

Wir würden uns freuen, wenn im kommenden Schuljahr die Teilnehmerzahl etwas höher ausfallen würde. Vielleicht können Sie als Ausbilder ihre Auszubildenden dazu ermuntern, eine Prüfung zu wagen, die nicht Teil der Abschlussprüfung ist. Immerhin sind Fremdsprachenkenntnisse Grundbedingung für die persönliche und berufliche Weiterentwicklung

*Gertraud Kolbinger  
Englischlehrerin*



## Info für die Anmeldung: Zwischenprüfung für Zahnmedizinische Fachangestellte 2009

### Abschlussprüfung für Zahnmedizinische Fachangestellte Jan./Feb. 2009

Die nächste schriftliche Prüfung für Zahnmedizinische Fachangestellte findet am

**14.01.2009**

in der Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte, Orleansstr. 46, 81667 München statt.

#### Zulassung:

Zur Abschlussprüfung Jan./Feb. 2009 werden die Auszubildenden zugelassen, deren Ausbildungszeit bis spät. **31. März 2009** endet, sowie Auszubildende, die vom Zahnärztlichen Bezirksverband zur vorzeitigen Prüfung zugelassen werden. Die Anträge auf vorzeitige Zulassung zur Abschlussprüfung sind in der Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte erhältlich.

Der genaue Prüfungsablauf sowie die Termine für den Praktischen Teil und die mündliche Ergänzungsprüfung werden noch im Zahnärztlichen Anzeiger bekannt gegeben.

Für die Berufsschulen Bad Tölz, Erding, Fürstenfeldbruck und Starnberg wenden Sie sich bitte an den ZBV Oberbayern, Elly-Staegmeyer-Str. 15, 80999 München  
Telefon: 089 / 79 35 58 80.

Die Prüfungsgebühr beträgt € 195,-.

**PRÜFUNGSTERMIN:  
MITTWOCH, 22. APRIL 2009,  
8.15 - 9.15 UHR**

**Ort:** Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte, Orleansstr. 46, 81667 München.

SchülerInnen, die an der Zwischenprüfung teilnehmen, in der Regel sind das alle Schülerinnen der 2. Klassen (2. Lehrjahr), müssen am Mittwoch, den 22. April 09, spätestens 8.15 Uhr zur Zwischenprüfung erscheinen, auch wenn ihr Schultag nicht mittwochs ist.

Die MittwochsschülerInnen unter den PrüfungsteilnehmerInnen bleiben zum regulären Unterricht ab 9.30 Uhr in der Berufsschule. Alle anderen PrüfungsteilnehmerInnen gehen nach der Prüfung in ihre Ausbildungspraxen.

#### Anmeldung:

Sie hat **durch den Ausbilder** zu erfolgen. Entsprechende Anmeldeformulare werden vom **10.11. – 14.11.2009** in der Berufsschule an die SchülerInnen verteilt.

Die Anmeldungen sind zu senden an  
**Zahnärztlicher Bezirksverband  
München Stadt und Land  
Fallstr. 34 · 81369 München**

**ANMELDESCHLUSS:  
16. DEZEMBER 08 (POSTSTEMPEL)**

#### Prüfungsgebühr:

Sie beträgt € 95,-. Sie ist vom auszubildenden Zahnarzt zu tragen. Eine Rechnung wird gg. Mitte März 08 zugeschickt. Auf Wunsch kann per Lastschrift vom Beitragskonto abgebucht werden. Eine Rechnung wird Ihnen dann nur auf Verlangen zugeschickt (bitte auf Anmeldeformular vermerken).

#### Prüfungsbescheinigung

Über die Teilnahme wird eine Bescheinigung ausgestellt. Sie enthält Angaben über die Ergebnisse der Prüfung. Die Bescheinigung wird auf Verlangen in zweifacher (sh. Anmeldeformular), ansonsten in einfacher Ausfertigung der Ausbildungspraxis zugesandt.

Der Nachweis über die **Teilnahme an der Zwischenprüfung ist Voraussetzung für die Zulassung zur Abschlussprüfung**. Bitte bewahren Sie diese Bescheinigung gut auf!

**Wichtiger Hinweis:** Mit der Anmeldung zur Zwischenprüfung muss für Jugendliche spätestens der Nachweis über die erste ärztliche Nachuntersuchung gem. §§ 32, 33 JArb-SchG (gesetzliche Pflicht) vorgelegt werden.

**Ihr ZBV München**

## Aktuelle Seminarangebote des ZBV Oberbayern

---

### SEMINARE FÜR ZAHNÄRZTINNEN / ZAHNÄRZTE:

#### Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz

Termin: Fr. 05.12.2008 18:00 – 21:00 Uhr

#### Basisveranstaltung QM-System des ZBV Oberbayern: „Wege zur Einführung eines praxisinternen Qualitätsmanagementsystems“

Termin: Mi. 10.12.08 18:00 – 21:00 Uhr

Termin: Mi. 21.01.09 18:00 – 21:00 Uhr

#### „Vorstellung eines praxistauglichen Okklusionskonzeptes“

Termin: Sa. 15.11.08 9:00 – 17:00 Uhr

#### „Medizinrecht in der Zahnarztpraxis“

Thema: „Marketing und Praxis(ver)kauf“

Termin: Mi. 26.11.08 18:00 – 21/22:00 Uhr

Thema: „Risikomanagement und Wirtschaftlichkeitsprüfung“

Termin: Mi. 21.01.09 18:00 – 21/22:00 Uhr

Thema: „Arbeitsrecht und Kooperationsmöglichkeiten“

Termin: Mi. 11.02.09 18:00 – 21/22:00 Uhr

#### „Zahnärztliche Fotografie“ – auch für das zahnärztliche Personal geeignet –

Termin: Mi. 19.11.08 18:00 – 22:00 Uhr

### SEMINARE FÜR ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL:

#### Prophylaxe Basiskurs in Mühldorf

Termin: 09.01.09–14.02.09 (7 Tage)

#### Prophylaxe Basiskurs in München

Termin: 17.04.09–23.05.09 (7 Tage)

#### ZMP Aufstiegsfortbildung

Beginn: 27.03.09 bis vorauss. April 2010 im Bausteinsystem

#### 1-Tages-Röntgenkurs ( 10 Std.) für zahnmedizinische Fachangestellte ohne Röntgenbescheinigung, die im diesjährigen bzw. vergangenen Kalenderjahr die Röntgenprüfung nicht bestanden haben

Termin: Sa. 13.12.08 09:00 bis 18:00 Uhr

#### 3-Tages-Röntgenkurs (24 Std.) für Zahnarzhelferinnen und zahnmedizinische Fachangestellte ohne Röntgenbescheinigung

Termin: Fr./Sa. 28.11./29.11. und Sa. 06.12.2008 jeweils 09:00 bis 17:00 Uhr

#### Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz für das zahnärztliche Personal

Termin: Fr. 12.12.08 17:00 bis 20:00 Uhr

#### ZFA-Kompodium, Block 1, Vertiefungsseminar mit Prüfung

Termin: Sa. 08.11.2008 09:00 bis 18:00 Uhr

Alle Seminare können online unter [www.zbvoberbayern.de](http://www.zbvoberbayern.de) unter der Rubrik „Fortbildung“ gebucht werden. Hier finden Sie auch detaillierte Erläuterungen zu den jeweiligen Seminaren.

Darüber hinausgehende Informationen zur verbindlichen Kursanmeldung erhalten Sie bei Frau Astrid Partsch, Forstweg 5, 82140 Olching (Tel.: 0 81 42 / 50 67 70; Fax 0 81 42 / 50 67 65; [apartsch@zbvobb.de](mailto:apartsch@zbvobb.de))



## Z Ä F / ZahnÄrztlicher Förderkreis München e. V.

---

Für die folgenden beiden Veranstaltungen müssen wir leider einen Unkostenbeitrag in Höhe von 90,- (Mitglieder), 150.- € (Nichtmitglieder) berechnen.

**2. Fortbildung:** Freitag 21.11.08, 15.00 –18.00 Uhr Akademie, Fallstrasse, gr. Hörsaal

**Die Anatomie des Kiefergelenkes**  
**Prof. Benner, Schulungszentrum München,**  
**Boschetsriederstr. 69**

**3. Fortbildung:** Freitag 28.11.08, 14.00-19.00 Uhr Praxis Dr. E. Fischer-Brandies

#### **Notfallkurs**

ausgebucht

## Fortbildung des ZBV – 2008

### 1 – Team-Programm

#### ■ Prophylaxe Basiskurs – Der Klassiker

**Dieser Kurs ist Voraussetzung für die Anmeldung zur ZMF**

##### Kursnummer

**19000:** 21.–25.01. und 06.–08.02.2009

**Referenten:** Schmidt, Holzhauser-Gehrig

**Inhalte:** Der ZBV-Klassiker spricht für sich!

**Gebühr:** 650 €, all inclusive: Instrumentenset, Skript, Mittag, Kaffeepausen und Prüfungsgebühr

**Kursort:** Städtisches Klinikum München-Harlaching

**Anmeldung:** Bitte nutzen Sie das in diesem Heft abgedruckte Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer. Die Anmeldung ist nur verbindlich, wenn Kopien des Helferinnenbriefs einer deutschen Zahnärztekammer und ein Röntgennachweis beiliegen. Kursplätze werden nach Posteingang vergeben. Bitte rechtzeitig anmelden: Die Nachfrage ist endsfett!

#### ■ Prothetische Assistenz – Der Klassiker

**Dieser Kurs ist Voraussetzung für die Anmeldung zur ZMF**

##### Kursnummern

**28004:** 17.–18. + 24.–26. November 2008 (4,5 Tage)

**Referentin:** ZÄ Gumbrecht

**Inhalt:** In diesem Kurs werden alle Aspekte der Situationsabformung, Modell- und Provisorienanfertigung besprochen und praktisch eingeübt. Die Teilnehmer(innen) sollen bereits über Erfahrungen in der Herstellung von Provisorien mit Autopolymerisaten verfügen. Das Zertifikat erfüllt die Voraussetzungen zur Anmeldung für die Fortbildung zur Zahnmedizinischen Fachassistenz (ZMF).

**Gebühr:** 400 €, inklusive Skript, Mittagessen und Prüfungsgebühr

**Kursort:** Zahnärzthehaus, Fallstraße 34, München

**Anmeldung:** Bitte nutzen Sie das in diesem Heft abgedruckte Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer. Die Anmeldung ist nur verbindlich, wenn Kopien des Helferinnenbriefs einer deutschen Zahnärztekammer und ein Röntgennachweis beiliegen. Kursplätze werden nach Posteingang vergeben.

#### ■ Prothetische Assistenz – Anfänger

##### Kursnummer

**38002:** 27.–28. Oktober 2008, 2 Tage

**Referentin:** ZÄ Gumbrecht

**Inhalte:** In diesem Kurs sollen wichtige Schritte der Abformung sowie Modell- und Provisorienherstellung (Inlay, Dreiviertelkrone, Einzelkrone, Schweb- und Tangentialbrücke) praktisch eingeübt werden. Der Kurs ist bewusst auf Anfänger und Ungeübte ausgerichtet.

**Gebühr:** 200 € inklusive Mittag

**Kursort:** Zahnärzthehaus, Fallstraße 34, München

**Anmeldung:** Bitte nutzen Sie das in diesem Heft abgedruckte Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer.

#### ■ Achtung, jetzt wieder:

##### Röntgen-Aktualisierung für das Praxispersonal

##### Kursnummer:

**58003:** Mittwoch, 19. November (15.00 Uhr)

Teammitarbeiter(innen) Zahnarztshelfer(in), Zahnmedizinische(r) Fachangestellte(r), die im Röntgenbetrieb einer Praxis arbeiten, müssen ihre „Kenntnisse im Strahlenschutz“ alle 5 Jahre aktualisieren. Bitte schauen Sie, welches Datum Ihre Röntgenbescheinigung (genau: „Bescheinigung über die Kenntnisse im Strahlenschutz“) trägt: 2003 und früher muss 2008 aktualisieren. Im neuen Modus der Zahnärztekammer genügt leider nicht mehr ein Selbststudium, sondern es muss ein Kurs besucht werden. Bitte mit der Anmeldung eine Kopie der Röntgenbescheinigung faxen, schicken oder mailen.

**Referenten:** Prof. Dr. Benz, Dr. Haffner

**Zeit:** Mittwoch, 19. November 2008, 15:00 Uhr

**Ort:** Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude, Fallstr. 34, 81369 München

**Kosten:** 25 Euro

**KOMPETENZ IN SACHEN DRUCK**



druckzentrumoberland

GmbH  
Dr.-Karl-Slevogt-Str. 3 · 82362 Weilheim

- Gestaltung, Satz, Repro
- Geschäftsausstattung, Formulare
- Personalisierte Mailings mit Postauflieferung

- Flyer, Broschüren
- Fach- und Firmenzeitschriften, Plakate
- Präsentationsmappen u. vieles mehr...

Telefon 0881 / 925491-0 · Telefax 0881 / 925491-10  
www.druckzentrum-oberland.de

**Zahnärztlicher Bezirksverband München  
Stadt und Land**  
Fallstr. 34, 81369 München, Tel. 089-72480-306,  
Fax. 089-7238873, E-Mail jjanc@zbvmuc.de

**ANMELDUNG**

- Hiermit melde/n ich/wir mich/uns verbindlich zu nachfolgender Fortbildungsveranstaltung des ZBV München Stadt und Land an:

**Kurs-Nr.**

**Kursbezeichnung** \_\_\_\_\_

**Teilnehmer/in:** \_\_\_\_\_

**Rechnungsadresse:**     Praxisanschrift     Privatanschrift

Name Kursteilnehmer/in: \_\_\_\_\_

Adresse Kursteilnehmer/in: \_\_\_\_\_

Name der Praxis: \_\_\_\_\_

Adresse Praxis: \_\_\_\_\_

Telefon/Telefax Praxis: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

**BEZAHLUNG**

- Hiermit ermächtige/n ich/wir Sie bis auf Widerruf, die von mir/uns zu entrichtende/n Kursgebühr/en frühestens vier Wochen vor Kursbeginn zu Lasten meines/unseres Kontos einzuziehen:

- Praxiskonto     Privatkonto

Kontoinhaber \_\_\_\_\_

Konto-Nummer \_\_\_\_\_ BLZ \_\_\_\_\_

Bank \_\_\_\_\_

- Ich/wir werde/n die fälligen Kursgebühren spätestens vier Wochen vor Kursbeginn per Überweisung bezahlen.

**ANLAGEN****Prophylaxe-Basiskurs**

- Helferinnenbrief in Kopie  
 Röntgenbescheinigung in Kopie

**Röntgenkurs (1-tägig):**

- Helferinnenbrief in Kopie  
 Bescheinigung über eine praktische Unterweisung durch den Praxisinhaber

**Aktualisierung RöntgenZAH/ZFA:**

- Röntgenbescheinigung in Kopie

**Prothetische Assistenz (4,5 Tage)**

- Helferinnenbrief in Kopie  
 Röntgenbescheinigung in Kopie  
 Formlose Bestätigung über die Kenntnis der Herstellung von Provisorien mit Autopolymerisaten (kann vom Praxisinhaber ausgestellt werden)

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift/en / Praxisstempel

*Anmeldebestätigung, Rechnung sowie Kursunterlagen  
erhalten Sie 4 Wochen vor dem Kurs.*



## Montagsfortbildung des ZBV München Stadt und Land Termine 2008

- 27. Okt. 2008**    **Arbeitskreis  
Prophylaxe TEAMprogramm\***
- THEMA:** Rhetorik, Kommunikation, Motivation – Prophylaxe-Gespräche auf den Punkt gebracht
- REFERENTIN:** Annette Schmidt, Kursleitung Prophylaxe-Basiskurs
- 17. Nov. 2008**    **Arbeitskreis  
Praxisumfeld/Chirurgie**
- THEMA:** Der Zahnarzt vor Gericht als Kläger, Beklagter und Gutachter
- REFERENT:** Prof. Dr. Dr. Eberhard Fischer-Brandies, München
- 15. Dez. 2008**    **Arbeitskreis  
Praxisumfeld/Wirtschaft**
- THEMA:** Endo gut alles gut – Die postendodontische Versorgung  
Im Anschluss Weihnachtsumtrunk des ZBV München
- REFERENT:** OA Dr. Cornelius Haffner, LM-Universität München

\*Das Prophylaxe TEAMprogramm des ZBV München richtet sich an Teammitarbeiter(innen) und Zahnärztinnen/Zahnärzte. Teammitarbeiter(innen) erhalten ein Zertifikat, 3 Zertifikate berechtigen zum Gesamtzertifikat „Prophylaxe-Intro-Programm“ des ZBV.

**Veranstaltungsort und -zeit:**  
Zahnärzthehaus München, großer Vortragssaal,  
Fallstr. 34, 81369 München

**Beginn 20.00 Uhr**

**Die Veranstaltungen sind für Mitglieder des ZBV-München Stadt und Land kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.**

Prof. Dr. Christoph Benz, Fortbildungsreferent des ZBV München Stadt und Land, Fallstr. 34, 81369 München

**Hinweis:**  
Gemäß den Leitsätzen der BZÄK, DGZMK und KZBV zur zahnärztlichen Fortbildung wird diese Veranstaltung mit 2 Fortbildungspunkten bewertet.

## Kieferorthopädisches Symposium zu Ehren von Frau Prof. Dr. Ingrid Rudzki

**Freitag, 31.10.08,  
10.00 Uhr c.t. bis ca. 15.00 Uhr**

**Teilnahmegebühr: keine**

Großer Hörsaal der Klinik für  
Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten  
Goethestraße 70  
80336 München

**Referenten u.a.:**

Prof. Dr. B. Kahl-Nieke, Hamburg  
Prof. Dr. F. Sander, Ulm  
Prof. Dr. R. Schwestka-Polly, Hannover  
Prof. Dr. B. Thilander, Göteborg  
Prof. Dr. A. Wichelhaus, München

Akademische Feier im Anschluß

## Aufruf

### Weihnachtsspenden des Hilfsfonds der Bayerischen Landes Zahnärztekammer

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
wie jedes Jahr stellt die BLZK aus ihrem Hilfsfonds einen gewissen Geldbetrag zur Verfügung, um bedürftigen Kolleginnen und Kollegen oder Zahnarztwitwen eine kleine Weihnachtsspende zukommen zu lassen.

Der ZBV München bittet Sie deshalb, uns in Frage kommende Personen mit geringfügigem Einkommen, die für eine Spende in Frage kommen, namentlich und mit vollständiger Adresse zu benennen.

ZBV München Stadt und Land  
Fallstr. 34 · 81369 München

Bei Rückfragen: Tel. 089 / 72 480 308

## Mitgliedsbeiträge

Am 01.10.2008 war der Mitgliedsbeitrag für das III. Quartal 2008 fällig.

### QUARTALSBEITRÄGE FÜR DEN ZBV MÜNCHEN AB 01.01.2006

Gruppe	1A	2A	2B	3A	3B	3C	3D	5
ZBV	€ 82,-	23,-	18,-	82,-	82,-	23,-	23,-	23,-

Alle Mitglieder, die dem ZBV München eine Einzugsermächtigung erteilt haben, müssen nichts veranlassen.

Die restlichen Mitglieder bitten wir um Überweisung.

Deutsche Apotheker und Ärztebank e.G., München  
Kto.-Nr. 1 074 857 BLZ 700 906 06

## Änderung von Bankverbindungen

Bitte denken Sie daran, den ZBV München rechtzeitig bei Änderung Ihrer Bankverbindung zu informieren, wenn Sie dem ZBV München eine Ermächtigung zum Einzug der Beiträge erteilt haben.

Meistens erheben die Banken bei einer Rückbelastung des Beitragseinzuges eine Rücklastschriftprovision von derzeit € 3,00, die wir an Sie weitergeben müssen, wenn Sie die Meldung versäumt haben.

## Referat Berufsbegleitende Beratung

### ■ TERMINABSPRACHEN

über das Büro des ZBV München,  
Fallstr. 34, 81369 München,  
Tel. 72 480 306 – Frau Jessica Janc

Ob Student, Assistent oder Praxisinhaber

– der ZBV ist für alle da. Nutzen Sie dieses Angebot!

*Dr. Michael Gleau*

*Referent für berufsbegleitende Beratung*

## Änderung von Anschriften, Tätigkeiten usw.

Änderungen wie z.B. Privat- u. Praxisanschrift, Telefon, Promotion, Beginn und Ende einer Tätigkeit, Niederlassung, Praxisaufgabe etc. bitten wir dem ZBV München Stadt und Land unbedingt schnellstmöglich zu melden.

Am einfachsten per **FAX unter 089-723 88 73**

## Die Geschäftsstelle des ZBV München Stadt und Land

Um einen reibungslosen Ablauf der Arbeit des ZBV zu gewährleisten, bitten wir Sie zu den untenstehenden Bürozeiten anzurufen.

Montag bis Donnerstag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr 12.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Telefon: e-mail:

### >> Kerstin Birkmann

> Fragen zur Mitgliederbewegung	72480-304	kbirkmann@zbvmuc.de
> Berufsrecht/sonstige Fragen		
> Buchhaltung		

### >> Jessica Janc

> Fortbildungskurse ZÄ/ZA und ZAH/ZFA	72480-306	jjanc@zbvmuc.de
> Berufsbegleitende Beratung Terminvereinbarung		

### >> Oliver Cosboth

> Helferinnenausbildung und -Prüfung	72480-308	ocosboth@zbvmuc.de
> Zahnärztlicher Anzeiger		
> Montagsfortbildung		

Die wichtigsten Informationen finden Sie auch unter [www.zbvmuc.de](http://www.zbvmuc.de), unserem neuen Internetportal. Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail.

## Delegiertenversammlung des Zahnärztlichen Bezirksverbandes München Stadt und Land

Die Delegiertenversammlung findet am  
**Mittwoch, 03. Dezember 2008, 15.00 Uhr**  
**Raum 3.31, großer Sitzungssaal,**  
**3. Stock statt.**  
**Zahnärztehaus**  
**Fallstraße 34 · 81369 München**

### Chiffre-Zuschriften nur an:

**Druckzentrum Oberland GmbH,**  
**Dr.-Karl-Slevogt-Str. 3**  
**82362 Weilheim**  
**Kennziffer bitte deutlich**  
**auf den Umschlag schreiben!**

## Bezirksstelle München Stadt und Land der KZVB Notfalldienst der Zahnärzte

Notfalldienst jeweils von 10.00 bis 12.00 und 15.00 bis 18.00 Uhr.  
Von 12.00 bis 15.00 Uhr muss seitens des Notfallzahnarztes  
Telefonbereitschaft bestehen.

Im Falle eines unerwarteten Ausfalles eines eingeteilten  
Zahnarztes ist sofort die Bezirksstelle München Stadt und  
Land der KZVB zu benachrichtigen.

### MÜNCHEN MITTE

25./26.10.2008	Dr. Andrea Martin-Sindelgru- ber, Rumfordstr. 5
01.11.2008	Dr. Richard Steinberg, Müllerstr. 27
02.11.2008	Dr. Richard Steinberg, Müllerstr. 27
08./09.11.2008	Dr. Reinhard Schwarz, Maximilianstr. 14
15./16.11.2008	ZA Fritz Oberwalder-Sörös, Bayerstr. 27

### MÜNCHEN-OST

25./26.10.2008	Dr. Gerd Knapp, Specklstr. 21
01.11.2008	ZÄ Stanka Janakieva-Spallek, Lothringer Str. 1
02.11.2008	ZÄ Katharina Steinhoff, Jagdhornstr. 6
08./09.11.2008	Dr. Thorsten Schmöger, Tegernseer Landstr. 75
15./16.11.2008	Dr. (Stom.) IMF Bukarest Lola Parzer, Josephsburgstr. 4

### MÜNCHEN-WEST

25./26.10.2008	Dr. Dr. Stefan Michel, Gleichmannstr. 5b
01.11.2008	Dr./MU Budapest Georg Ga- bor Onodi, Rotkreuzplatz 2a
02.11.2008	Dr./MU Budapest Georg Ga- bor Onodi, Rotkreuzplatz 2a
08./09.11.2008	ZÄ Sandra Müller, Leonrodstr. 9
15./16.11.2008	Dr. Anita Jauck, Gotthardstr. 107

### MÜNCHEN-SÜD

25./26.10.2008	ZÄ Martina Jordan, Humboldtstr. 3
01.11.2008	Dr. Ludwig Riedl, Berlstr. 3
02.11.2008	Dr. Ludwig Riedl, Berlstr. 3

08./09.11.2008	Dr. Ralf Vangerow, Daiserstr. 5
15./16.11.2008	Dr./IMF Bukarest Alin Schwarz, Vallaystr. 26

### MÜNCHEN-NORD

25./26.10.2008	Dr. Angelika Betz, Hanselmannstr. 23
01.11.2008	Dr. Isabel Selmair, Clemensstr. 21a
02.11.2008	Dr. Isabel Selmair, Clemensstr. 21a
08./09.11.2008	Dr. Waltraut Pfeiffer, Daimlerstr. 7
15./16.11.2008	Dr. Jens Kober, Elisabethstr. 30

### LAND-SÜDOST

25./26.10.2008	Dr. Jasmin Kindler-Eickel, Emil-Geis-Str. 4, Grünwald
01.11.2008	Dr./IMF Bukarest Maria Hütter, Johann-Strauß-Str. 6, Unterhaching
02.11.2008	ZA Nikos Apostolopoulos, Bahnhofstr. 9, Deisenhofen
08./09.11.2008	ZA Stefan Ertl, Rosenheimer Landstr. 75b, Ottobrunn
15./16.11.2008	Dr. Jasmin Kindler-Eickel, Emil-Geis-Str. 4, Grünwald

### LAND-NORDOST

25./26.10.2008	Dr. Liane Hirte, Oberföhringer Str. 183a
01.11.2008	Dr. Judith Krack, Cosimastr. 140
02.11.2008	Dr. Claus Scheingraber, Räterstr. 22a, Kirchheim
08./09.11.2008	ZÄ Atina Karatzia, Zaubzerstr. 39
15./16.11.2008	ZÄ Sandra Lehnhoff, Holbeinstr. 1

### LAND-NORD

25./26.10.2008	ZA Andreas Bösl, Schleißheimer Str. 8, Garching
01.11.2008	Dr. Krassimir Raykov, Rainfarnstr. 25
02.11.2008	Dr. Anna Klingler, Raiffeisen- str. 88, Unterschleißheim
08./09.11.2008	ZA Abdullah Zuka, Rathenastr. 126
15./16.11.2008	Dr. Rudolf Uhl, Lindenstr. 7, Unterschleißheim

**Chiffre-Zuschriften nur an:**  
Druckzentrum Oberland GmbH,  
Dr.-Karl-Slevogt-Str. 3 · 82362 Weilheim  
Kennziffer bitte deutlich auf den Umschlag schreiben!







# **Umfrage mit Gewinnchance**

Sehr geehrte(r) Zahnarzt(in), liebes Praxisteam,

Sie kennen und schätzen bereits den **Röntgen-Pass** aus unserem Hause. Ab sofort können Sie alle **Praxisformulare und Organisationsmittel** – vom Terminzettel über die Recallkarte bis zum Patienten-Pass – bequem, schnell und kostengünstig direkt beim Verlag des „Zahnärztlichen Anzeigers“ bestellen.

So sparen Sie Zeit und Geld. Und es wird nichts vergessen.

Damit wir Sie schnellstmöglich beliefern können, bitten wir Sie heute um Ihre Unterstützung:

Wir möchten gerne von Ihnen wissen, welche Formulare Sie am häufigsten benötigen. Auf der Rückseite finden Sie alle Formulare aufgelistet – einfach ankreuzen, die Seite heraustrennen und an uns samt Muster zurückschicken oder per Fax an 0881 / 92 54 91-10 senden. Das geht ganz schnell. Vielen Dank!

**Als Dankeschön verlosen wir unter allen Einsendern einen Apple iPod-nano** Einsendeschluss für diese Verlosung ist der 30.11.2008. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Außerdem erhalten alle Einsender einen **Einkaufsgutschein über 10 %** Rabatt auf Ihre erste Formularbestellung.

Einen schönen Tag für Sie und  
freundliche Grüße aus Weilheim!

Ihr Druckzentrum Oberland  
Verlag des Zahnärztlichen Anzeigers



# Umfrage

## in Zahnärztlichen Praxen

(keine Bestellung)

Welche der aufgelisteten Praxisformulare benötigen Sie laufend?  
(bitte ankreuzen)

- |   |   |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Karteikarte  | <input type="checkbox"/> Funktionsstatus  |
| <input type="checkbox"/> EDV-Anschriftenblatt selbstklebend                                 | <input type="checkbox"/> Kurzmitteilung <input type="radio"/> 1-, <input type="radio"/> 2-fach                        |
| <input type="checkbox"/> Erstbefund selbstklebend   | <input type="checkbox"/> Laborzettel  |
| <input type="checkbox"/> Karteikarten-Adressaufkleber                                       | <input type="checkbox"/> Prophylaxe-Pass  |
| Farbe:  | <input type="checkbox"/> Quittung Praxisgebühr  |
| <input type="checkbox"/> Zahnschema: <input type="radio"/> klein <input type="radio"/> groß | <input type="checkbox"/> Rezeptformular   |
| <input type="checkbox"/> Adressaufkleber endlos,  | <input type="checkbox"/> Röntgenpass  |
| Farbe:  | <input type="checkbox"/> Technikzettel  |
| <input type="checkbox"/> Formblätter:   | <input type="checkbox"/> Telefonnotiz   |
| <input type="checkbox"/> Anmeldung mit Anamnese:  | <input type="checkbox"/> Terminzettel   |
| Farbe   | <input type="checkbox"/> Überlassung der Röntgenaufnahmen   |
| <input type="checkbox"/> Behandlungsaufzeichnung  | <input type="checkbox"/> Patientenaufklärung  |
| <input type="checkbox"/> Behandlungsplan kons./chir.  | <input type="checkbox"/> Erinnerungskarte   |
| <input type="checkbox"/> Behandlungsplan Zahnersatz   | <input type="checkbox"/> Einwilligung   |
| <input type="checkbox"/> Beiblatt zum klinischen  | <input type="checkbox"/> Merkblatt OP   |
| Funktionsstatus   | <input type="checkbox"/> Briefpapier <input type="radio"/> 1-, <input type="radio"/> 2-, <input type="radio"/> 3-fach |
| <input type="checkbox"/> Bestätigung  | <input type="checkbox"/> Briefhüllen DIN-Lang   |
| <input type="checkbox"/> Eigenlaborabrechnung   | <input type="radio"/> mit Fenster <input type="radio"/> ohne Fenster  |
| <input type="checkbox"/> Einwilligung   | <input type="checkbox"/> Briefhüllen DIN C 6  |
| <input type="checkbox"/> Erhebungsbogen   | <input type="radio"/> mit Fenster <input type="radio"/> ohne Fenster  |
| <input type="checkbox"/> Recallkarte  | <input type="checkbox"/> Praxisposter   |

Haben wir etwas übersehen?

Wünschen Sie ein einheitliches Design der Praxisformulare/Organisationsmittel?

- Ja  Nein

An der Verlosung nimmt teil:

Name:

---

---

---

Praxisstempel oder Anschrift:





